

**Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2021**

Fünjahresvergleich

	in Tsd. EUR				
	2021	2020	2019	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	2.021.879	1.941.005	1.853.007	1.810.124	1.822.082
Verdiente Beiträge f.e.R.	1.673.138	1.646.847	1.608.737	1.564.376	1.576.963
Eigenbehaltsquote (in %)	82,8	84,8	86,8	86,4	86,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	1.165.222	1.046.055	1.064.040	1.071.392	998.573
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	69,6	63,5	66,1	68,5	63,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	500.735	485.457	473.136	461.918	469.405
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	29,9	29,5	29,4	29,5	29,8
Jahresüberschuss ¹⁾	80.199	102.054	142.164	114.803	123.885
Kapitalanlagen ²⁾	3.654.664	3.628.503	3.583.423	3.544.163	3.481.268
Nettorendite (in %)	2,1	2,1	3,2	3,3	3,1
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	3.846.863	3.410.231	3.337.471	3.349.938	3.301.762
In % der gebuchten Bruttobeiträge	190,3	175,7	180,1	185,1	181,2
Eigenkapital ³⁾	609.423	609.423	609.423	609.423	609.423
In % der verdienten Beiträge f.e.R.	36,4	37,0	37,9	39,0	38,6
Versicherungsverträge (in Tsd. Stück)	6.322	6.333	6.342	6.285	6.237
Gemeldete Schäden (in Tsd. Stück)	334	337	361	386	381

1) vor Ergebnisabführung und vom Organträger belasteter Steuern

2) ohne Depotforderungen

3) einschließlich nachrangige Verbindlichkeiten, abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen

Unser Unternehmen

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist Teil des Gothaer Konzerns. Der Gothaer Konzern gehört mit 4,1 Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,7 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Durch den Gothaer Konzern werden alle Versicherungssparten bedient. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung der Kunden, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Die Kunden der Gothaer bestehen im Kern aus Privatkunden und dem unternehmerischen Mittelstand. Sowohl im Privatbereich als auch für kleine und mittelständische Unternehmen werden vielfältige Schutzkonzepte angeboten. Die Gothaer feierte 2020 ihr 200-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Glaubhaft nachhaltig zu sein, ist das Ziel der Gothaer. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei der Ausgangspunkt, um Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zu integrieren. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, nachhaltige Versicherungsprodukte entwickelt, der CO₂-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter zu entwickeln, hält die Gothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Die Gothaer ist Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI) und ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Mehr Informationen finden sich auf der Homepage unter www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/. Dort sind auch der erste Nachhaltigkeitsbericht und die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eingestellt.

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Gothaer Konzern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1820 zählt sie zu den größten Sachversicherungsgesellschaften im deutschen Versicherungsmarkt. Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfasst neben flexibel wählbaren, leistungsstarken Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte für einen lückenlosen Rundum-Schutz auf hohem Leistungsniveau. Mit passgenauen Lösungen für den individuellen Bedarf steht die Gothaer als zuverlässiger Partner an der Seite ihrer Privatkunden und gewerblichen Kunden aus Mittelstand und Industrie. Für das Angebot moderner und bedarfsgerechter Lösungen greift sie aktuelle Trends und Marktentwicklungen stetig auf und platziert diese in Gestalt innovativer Produktlösungen am Markt. Gleichzeitig arbeitet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG laufend an der Bereitstellung einfacher, digitaler und automatisierter Prozesse für ihre Kunden und Vertriebspartner. Im besonderen Fokus des Unternehmens steht die Positionierung als führender Partner für den Mittelstand und folglich der Ausbau der bereits heute starken Position in dieser Zielgruppe. Den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Branchen begegnet sie mit individuellen Risikokonzepten, einem starken Sachverstand für die spezifischen Risiken und einer maßgeschneiderten Ansprache auf der Vermarktungsebene. Auch der Megatrend Nachhaltigkeit genießt einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil der Wachstumsstrategie des Unternehmens. Dies bezeugt nicht zuletzt die Rolle der Gothaer als Marktinnovator und Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen. Auch werden sämtliche Produkte, sowohl für den Privat- als auch für den Unternehmerkunden, stetig um nachhaltige Lösungen ergänzt. Dabei steht ganz besonders die Schadenprävention im Fokus – denn am nachhaltigsten ist es, wenn erst gar kein Schaden entsteht. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG geht aber noch einen Schritt weiter und über die Rolle des klassischen Versicherers hinaus: Mit gezielten Maßnahmen und ihrem starken Partnernetzwerk unterstützt sie in den nächsten Jahren 500 Unternehmerkunden aus dem Mittelstand bei der eigenen Transformation im Rahmen der Energiewende und leistet so ihren Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele.

Gothaer Allgemeine Versicherung AG

**Bericht über das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021**

**Sitz der Gesellschaft
Gothaer Allee 1
50969 Köln**

Amtsgericht Köln, HRB 21433

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand	5

Beirat	6
---------------------	---

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
-------------------	---

Jahresabschluss

Jahresbilanz	38
--------------------	----

Gewinn- und Verlustrechnung	42
-----------------------------------	----

Anhang	44
--------------	----

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
--	----

Bericht des Aufsichtsrates	81
---	----

Standorte der Gesellschaft	84
---	----

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender		Rechtsanwalt, Steuerberater
Peter-Josef Schützeichel *) stellv. Vorsitzender		Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates und des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Carl Graf von Hardenberg		Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
Uta Kemmerich-Keil	bis 31. Dezember 2021	Aufsichtsrätin in diversen Unternehmen der Chemie- und Pharmabranche
Dr. Judith Kerschbaumer *)		Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
Dr. Dirk Niedermeyer		Geschäftsführer der NZD Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG
Dr. Christine Prauschke	ab 1. Januar 2022	Chief Revenue Officer, Enpal GmbH
Gesine Rades		Diplom-Kauffrau, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin Sozietät Rades
Simone Robens *)		Versicherungsangestellte
Thorsten Schlack *)		Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Krankenversicherung AG
Edgar Schoenen *)		Versicherungsangestellter
Ulrich Heinz Wollschläger		Rechtsanwalt
Markus Wulfert *)		Versicherungsangestellter, Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Thomas Bischof Vorsitzender	seit 1. Januar 2021	Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Oliver Brüß		Vertriebsvorstand - Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Dr. Mathias Bühning-Uhle		Vorstand Operations - Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Harald Eppe		Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG
Michael Kurtenbach Arbeitsdirektor		Personalvorstand - Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Lebensversicherung AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Oliver Schoeller		Vorsitzender der Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG Gothaer Finanzholding AG und Mitglied der Vorstände der Gothaer Krankenversicherung AG Gothaer Allgemeine Versicherung AG Gothaer Lebensversicherung AG

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Beirat

Quentin Carl Adrian	seit 21. November 2021	Steuerberater und Partner bei dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Christina Begale		Unternehmensberaterin
Wilm-Hendric Cronenberg		Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg o.H.
Werner Dacol		Sachverständiger für Immobilienbewertung
Dr. Matthias Eickhoff	seit 25. Juni 2021	Vorstand der Amevida SE
Dr. Jörg Friedmann		Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
Dr. Vera Nicola Geisel		Leiterin des Bereiches Human Resources & Legal bei der VDI GmbH
Birgit Heinzel		Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
Knut Kreuch		Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Regina Menger-Krug	seit 25. Juni 2021	Ehem. Geschäftsführerin und Inhaberin des Sektgutes Menger-Krug
Uwe von Padberg		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
Peter Riegelein		Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Torsten Rohlf		Professor an der Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (iww Köln)
Jürgen Scheel		Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
Astrid Schulte		Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungsstiftung
Birgit Schwarze	bis 25. Juni 2021	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
Dr. Katrin Vernau		Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
Sabine Walser		Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG

Lagebericht

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

Trends in 2021

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2021 – trotz anhaltender Corona-Krise – mit einem moderaten Beitragswachstum von 2,4 % auf 76,7 Mrd. Euro. Beim Geschäftsjahresschadenaufwand ist eine signifikante Steigerung von 23,6 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sowohl im Kraftfahrtbereich als auch vor allem in der Sachversicherung lagen deutlich erhöhte Schadenaufwendungen vor. Diese Entwicklungen sind insbesondere getrieben durch erhöhte Aufwendungen aus Naturgefahren sowie aus Großschäden. Aufgrund der genannten Entwicklungen wird insgesamt – erstmals seit Jahren – mit einem versicherungstechnischen Verlust von voraussichtlich 2,9 Mrd. Euro gerechnet. Die Combined Ratio steigert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und sollte bei ca. 104 % liegen.

In der **Sachversicherung** wird ein Beitragswachstum von 4,0 % auf 23,6 Mrd. Euro erwartet. Der Anstieg in der nicht privaten Sachversicherung fällt dabei genauso stark aus wie der Anstieg in der privaten Sachversicherung. In der nicht privaten Sachversicherung ist das Wachstum insbesondere auf die industriellen Sparten zurückzuführen. Die Wachstumsdynamik in der privaten Sachversicherung wurde durch geringere Summenanpassungen zu Jahresbeginn gedämpft. In der Sachversicherung wurden fast alle Sparten im Geschäftsjahr durch das Schadensgeschehen aus der Flutkatastrophe „Bernd“ geprägt. Auch Starkregen und Hagelstürme führten zu hohen Schadenaufwendungen. Das Jahr 2021 ist bezogen auf erweiterte Naturgefahren das schadenträchtigste Jahr seit Beginn der statistischen Erfassung. Überdurchschnittlich ist auch die Belastung durch Feuergroßschäden im Geschäftsjahr. Im Weiteren wurde der Schadenaufwand auch noch durch einen signifikanten Anstieg der Preise von Baumaterialien in die Höhe getrieben. Insgesamt wird für 2021 in der Sachversicherung mit einer sehr starken Erhöhung der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 66,9 % gerechnet, wodurch die Sachversicherung in die versicherungstechnische Verlustzone gelangt. In 2021 wird mit 135 % die höchste Combined Ratio seit der ersten statistischen Auswertung in 2000 erwartet.

In der **Kraftfahrtversicherung**, die mit rund 38 % und 29,1 Mrd. Euro Beitragseinnahmen der größte Bereich innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung ist, ist – bei einem voraussichtlich anhaltenden Bestandswachstum – in 2021 dennoch nur ein leichter Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,7 % zu verzeichnen. Das Mobilitätsverhalten bleibt auch nach dem Aufheben vieler Corona-bedingter Einschränkungen unter dem Niveau vor Corona. In der Teilkaskoversicherung und in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang des Durchschnittsbeitrages von 1,0 % gerechnet. In der Vollkaskoversicherung zeichnet sich sogar ein Abrieb des Durchschnittsbeitrages von 1,5 % ab. Aufgrund der Elementarereignisse wird für 2021 ein überdurchschnittlicher Schadenaufwand erwartet. Im Hinblick auf die Kfz-Ersatzteilpreise wird weiterhin mit einer hyperinflationären Entwicklung gerechnet. Insgesamt wird ein signifikanter Anstieg der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 10,0 % erwartet. Bei hohen Schadenaufwendungen, einer Kostenquote auf gleichbleibendem Niveau sowie einem weitgehend normalisierten Abwicklungsergebnis wird im Geschäftsjahr ein rückläufiges versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Die Combined Ratio zeigt sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr erhöht und könnte bei ca. 95 % liegen.

Ausblick für 2022

Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung sollte sich bei einer erwarteten positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft in 2022 erholen. Die Beitragsdynamik wird für das kommende Jahr wieder kräftiger ausfallen, es wird ein Beitragswachstum von 3,2 % erwartet. In der privaten Sachversicherung wird es zu starken Summenanpassungen kommen, da die global ansteigende Baukonjunktur sowie Lieferengpässe einen Anstieg der Preise für Baumaterialien zur Folge haben. Ferner erhöht sich die Nachfrage nach Deckungserweiterungen aufgrund der Diskussionen zu Elementarschäden. In der nicht privaten Sachversicherung wird wegen der steigenden Inflation für 2022 mit einem stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen gerechnet. Das Mobilitätsverhalten sollte sich in 2022 – unter der Voraussetzung, dass es pandemiebedingt keine erneuten Lockdowns geben wird – weiter normalisieren. Hieraus folgen Wachstumsimpulse für die Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Bei der Transport- und Luftfahrtversicherung wird mit einem leichten Beitragswachstum gerechnet. Hier schlägt sich die Erholung der Wirtschaft erst langsam nieder.

Geschäftsentwicklung in 2021

Das prägendste Ereignis in diesem Jahr war die Flutkatastrophe im Juli. „Bernd“ hat deutlich gemacht, dass das Jahresergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung auch immer abhängig von der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Naturkatastrophen und Großschäden ist. Mit seinen enormen Schäden und vielen Todesopfern direkt vor unserer Haustür hat uns „Bernd“ jedoch vielmehr die Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit verdeutlicht. Daher sind wir noch stärker von unserer Initiative 500-50-5 überzeugt. Mit dieser Initiative möchten wir 500 Unternehmerkunden dabei begleiten, ihren CO₂-Ausstoß in den nächsten fünf Jahren um 50 % zu reduzieren, um so zügig Klimaneutralität zu erreichen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Klimawende zu leisten. Zudem erweitern wir unsere Produkte sukzessive um Nachhaltigkeitsaspekte. In unserer neuen Gothaer Wohngebäudeversicherung unterstützen wir unter anderem umweltbewusstes Handeln und sichern solche neuen Risiken ab, die durch eine nachhaltige Zukunftsgestaltung entstehen. In unseren KfZ-Tarifen gibt es ebenfalls eine Reihe an Leistungsverbesserungen für Elektro-PKW und auch für PKW mit hybridem Antrieb, die in der Grunddeckung und damit ohne eventuellen Aufpreis versichert sind.

Wirtschaftlich können wir – trotz der Flutkatastrophe – auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Mit gebuchten Bruttobeiträgen von 2.021,9 Mio. Euro erreichen wir im Gesamtgeschäft wieder ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum von 4,2 %. Getragen wird das Wachstum insbesondere durch unser Unternehmerkundengeschäft. Unser Baukastenprodukt Gothaer GewerbeProtect, mit dem wir individualisierbare Deckungen mit hoher Prozesseffizienz anbieten können, verzeichnet bereits gute Wachstumsraten. Die Überarbeitungen und Ergänzungen an unserer Industriehaftpflichtversicherung bieten ebenfalls hervorragende Vertriebschancen. Positive Rückmeldungen zu unseren Produkten im Privatkundengeschäft erhalten wir neben guten Vertriebsergebnissen auch bei externen Produktvergleichen. Sowohl unsere Privathaftpflicht-Versicherung als auch unsere Privatschutz-Tierhalterhaftpflichtversicherung wurden in diesem Jahr mit dem Deutschen Versicherungs-Award 2021 ausgezeichnet. Damit verfolgen wir konsequent unser Ziel aus Ambition25, bis 2025 in der Kompositversicherung zu den fünf wachstumsstärksten Unternehmen am Markt zu gehören.

Mit einem Bruttoschadenaufwand von 502,6 Mio. Euro ist die Flutkatastrophe „Bernd“ das höchste Schadenereignis in unserer Geschichte. Daneben verzeichnen

wir in 2021 eine deutlich angespanntere Großschadensituation als im Vorjahr, insbesondere in dem Zweig Feuer Industrie. Nach der entspannten Schadensituation im Vorjahr erhöhen sich unsere Bruttoschadenaufwendungen daher um 619,4 Mio. Euro auf 1.832,6 Mio. Folglich steigt die Bruttoschadenquote auf 91,1 % und die Combined Ratio – bei einer leicht erhöhten Bruttokostenquote von 29,0 % – auf 120,1 %.

Da wir im Bereich der Naturgefahren robust abgesichert sind, verbleibt nach Berücksichtigung des Rückversicherungsschutzes und der Veränderung der Schwankungsrückstellung mit 51,7 Mio. Euro dennoch ein versicherungstechnischer Gewinn.

Die Niedrigzinssituation hat sich auch in 2021 nicht wesentlich entspannt. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen ist mit -0,2 % weiterhin negativ. Vor diesem Hintergrund haben wir in diesem Jahr wieder eine Nettoverzinsung in Höhe von 2,1 % erwirtschaftet.

Das Ergebnis unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreicht – infolge des verringerten Ergebnisses aus der Versicherungstechnik – ebenfalls nicht das Niveau des Vorjahres. Wir sind jedoch mit dem Ergebnis in Höhe von 82,6 Mio. Euro sehr zufrieden.

Beitragseinnahmen

Unsere gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben sich um 3,6 % auf 1.841,4 Mio. Euro erhöht. Damit wachsen wir stärker als der Markt. Deutliche Beitragssteigerungen haben wir in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen in der Haftpflichtversicherung, der verbundenen Gebäudeversicherung und der Sonstigen Sachversicherung erzielt. Unsere Wachstumsstrategie basiert weiterhin auf einer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und daraus folgend auf einer selektiven Neugeschäftszeichnung.

Im selbst abgeschlossenen Auslandsgeschäft konnten wir Bruttobeiträge in Höhe von 72,4 Mio. Euro (Vorjahr: 62,8 Mio. Euro) vereinnahmen. Diese entfallen mit 29,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,6 Mio. Euro) auf unsere Niederlassung in Frankreich. Unsere lokale Präsenz in Frankreich ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Geschäftsfeldes der Erneuerbaren Energien.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 6.322.050 (Vorjahr: 6.332.688) selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

	Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		in % der gebuchten Bruttobeiträge		Versicherungsverträge in Stück	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Unfall	137,7	137,9	7,5	7,8	655.229
Haftpflicht	368,4	356,5	20,0	20,1	1.621.797	1.642.030
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	242,8	244,3	13,2	13,7	859.574	864.386
Sonstige Kraftfahrt	164,9	163,0	9,0	9,2	674.753	673.420
Feuer	106,3	100,4	5,8	5,6	108.654	110.744
Verbundene Hausrat	83,9	85,8	4,6	4,8	692.010	714.297
Verbundene Gebäude	224,9	208,3	12,2	11,7	390.813	379.337
Sonstige Sachversicherung	302,0	282,9	16,4	15,9	655.483	632.145
Transport und Luftfahrt	70,0	63,0	3,8	3,5	28.295	27.103
Sonstige Versicherungen	140,5	135,5	7,6	7,6	635.442	619.650
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.841,4	1.777,7	100,0	100,0	6.322.050	6.332.688

Schadenverlauf

Die Corona-Pandemie beeinflusst auch in 2021 den Schadenaufwand. In der Kraftfahrtversicherung sind aufgrund von Homeoffice und weniger Dienstreisen das Verkehrsaufkommen und damit die Unfallzahlen weiterhin niedriger als in vor-Corona Zeiten. Dies wird jedoch durch das höchste Schadenereignis in unserer Geschichte, die Flutkatastrophe „Bernd“ mit einem Bruttoschadenaufwand von 502,6 Mio. Euro, in den Hintergrund gerückt. Die Flutkatastrophe ebenso wie die Hagelunwetter aus diesem Sommer führen zu höheren Kaskoschäden, wirken sich jedoch insbesondere auf die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Sonstige Sachversicherung aus.

Gleichzeitig liegen, wie im gesamten Markt, die Anzahl der neu gemeldeten ebenso wie die Aufwendungen für Großschäden – insbesondere im Bereich Feuer-Industrie – deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt ist die Zahl der neu gemeldeten Versicherungsfälle von 336.586 auf 334.219 Stück gesunken. Die Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind infolge der Großschäden und auch aufgrund der Preissteigerung bei Baumaterialien und Ersatzteilen auf 1.717,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.109,5 Mio. Euro) angestiegen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt 93,6 % (Vorjahr: 62,8 %). Die Schadenrückstellungsquote, als Verhältnis der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den verdienten Bruttobeiträgen, hat sich auf 160,8 % (Vorjahr: 140,2 %) erhöht.

	Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto in Mio. EUR		in % der verdienten Bruttobeiträge		Gemeldete Schäden in Stück	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	Unfall	64,5	63,4	47,0	45,9	14.099
Haftpflicht	190,4	201,4	51,8	56,6	70.063	76.732
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	166,5	178,1	68,6	72,9	40.187	43.778
Sonstige Kraftfahrt	143,7	116,2	87,2	71,3	65.709	62.890
Feuer	109,3	48,2	103,4	48,3	1.990	1.790
Verbundene Hausrat	51,6	28,0	61,1	32,4	25.941	24.536
Verbundene Gebäude	300,2	142,2	135,2	69,5	55.458	54.564
Sonstige Sachversicherung	398,3	202,5	132,5	71,8	25.761	26.954
Transport und Luftfahrt	54,1	47,9	77,5	77,2	4.979	4.205
Sonstige Versicherungen	238,6	81,5	172,1	61,7	30.032	26.181
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.717,2	1.109,5	93,6	62,8	334.219	336.586

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im selbst abgeschlossenen Geschäft um 22,3 Mio. Euro auf 532,0 Mio. Euro erhöht. Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebs entfielen 293,3 Mio. Euro (Vorjahr: 276,6 Mio. Euro) auf Abschlusskosten und 238,7 Mio. Euro (Vorjahr: 233,1 Mio. Euro) auf Kosten für die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Aufgrund unserer guten Produktionsergebnisse erhöhen sich die Abschlusskosten und entsprechend ist die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit 29,0 % leicht höher als im Vorjahr (Vorjahr: 28,8 %).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft konnten gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 180,5 Mio. Euro (Vorjahr: 163,3 Mio. Euro) und verdiente Bruttobeiträge von 177,0 Mio. Euro (Vorjahr: 161,4 Mio. Euro) erzielt werden. Der Anstieg resultiert zu mehr als der Hälfte aus Geschäftsbeziehungen zu Gesellschaften des Gothaer Konzerns.

Die Schadenaufwendungen sind auf 115,4 Mio. Euro (Vorjahr: 103,7 Mio. Euro) gestiegen, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich ebenfalls von 47,9 Mio. Euro auf 51,0 Mio. Euro erhöht.

Anders als im Vorjahr ist der Schwankungsrückstellung über alle Zweige ein Betrag von 9,8 Mio. Euro zuzuführen (Vorjahr: Entnahme 15,8 Mio. Euro). Nach Beteiligung der Rückversicherer beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. somit 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Zur eigenen Absicherung geben wir Risiken an unsere Rückversicherer weiter. Dabei haben sich die Konditionen, zu denen wir unsere Rückversicherungsverträge abgeschlossen haben, gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Innerhalb unserer Rückversicherungsstruktur ist allerdings insofern eine Änderung eingetreten, als dass ein Teilbestand des Unternehmernkundensegments zusätzlich proportional eingedeckt wurde, um im Selbstbehalt eine höhere Homogenisierung der Risiken zu erreichen. Damit folgt die Entwicklung der von uns gezahlten Rückversicherungsbeiträge und der von uns vereinnahmten Rückversicherungsprovisionen etwas stärker der Entwicklung der rückgedeckten Portefeuilles als in den Vorjahren.

Im Geschäftsjahr wurden Beitragsanteile in Höhe von 339,7 Mio. Euro (Vorjahr: 283,7 Mio. Euro) an unsere Zessionare abgeführt. Dies führt zu einem Selbstbehalt von 83,2 % (Vorjahr: 85,4 %). Insbesondere aufgrund des sehr hoch rückgedeckten Flutereignisses „Bernd“ sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die unsere Rückversicherer tragen, nach 167,1 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 667,4 Mio. Euro gestiegen. Entsprechend der Entwicklung der rückgedeckten Portefeuilles sind die Rückversicherungsprovisionen mit 82,2 Mio. Euro um 10,1 Mio. Euro höher als im Vorjahr ausgefallen. Insgesamt ergibt sich ein Rückversicherungsergebnis von 412,7 Mio. Euro zu unseren Gunsten, nachdem die Rückversicherer im Vorjahr noch ein für sie positives Resultat von 38,9 Mio. Euro verzeichnen konnten. Das aus Sicht der Gothaer Allgemeine Versicherung AG historisch hohe Rückversicherungsergebnis ist insbesondere auf das robuste Absicherungsniveau, welches wir im Naturgefahrenbereich anstreben, zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Vor Schwankungsrückstellung schließt die versicherungstechnische Ergebnisrechnung f.e.R. in diesem Jahr mit einem Verlust, dieser beträgt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft -22,0 Mio. Euro (Vorjahr: 97,7 Mio. Euro) und im Gesamtgeschäft -9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 104,9 Mio. Euro). Unser erfreuliches Beitragswachstum und unser guter Rückversicherungsschutz im Bereich der Naturgefahren konnten „Bernd“, das höchste Schadenereignis in unserer Geschichte, nicht vollständig ausgleichen.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung ist hingegen mit 51,7 Mio. Euro (Vorjahr: 66,6 Mio. Euro) weiterhin deutlich positiv. Während im Vorjahr der Schwankungsrückstellung insbesondere im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft hohe Beträge zuzuführen waren, sind in diesem Jahr hohe Entnahmen zu berücksichtigen. Insbesondere die Zweige Unfall und Kraftfahrzeug-Haftpflicht verzeichnen dabei Auflösungen auf den niedrigen erforderlichen Sollbetrag. Entnahmen aufgrund von Überschäden ergaben sich unter anderem in der Feuerversicherung.

in Mio. EUR				
	Veränderung Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2021	2020	2021	2020
Unfall	-18,2	-3,5	52,1	37,1
Haftpflicht	4,0	5,1	29,4	24,7
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-27,4	-14,5	50,9	34,5
Sonstige Kraftfahrt	5,5	19,2	-11,0	-7,3
Feuer	-25,2	30,6	-1,1	-18,5
Verbundene Hausrat	0,0	0,0	18,9	26,1
Verbundene Gebäude	1,4	11,8	-42,4	-28,7
Sonstige Sachversicherung	-7,8	7,5	-29,4	-20,6
Transport und Luftfahrt	-3,9	-2,7	-4,7	-4,7
Sonstige Versicherungen	0,6	0,6	-13,6	1,0
Selbst abgeschlossenes Geschäft	-71,1	54,1	49,1	43,6

Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist die Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie unter Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuelle Kapitalanlagestrategie und die sich daraus ergebende strategische Asset Allokation sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2021 setzte die Gothaer Allgemeine Versicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Im Rahmen der Kapitalanlage sind auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – in den Anlageentscheidungen

berücksichtigt. Um die Bedeutung einer verantwortlichen Kapitalanlage weiter zu stärken, ist die Gothaer im Mai 2020 zudem den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Berichtszeitraum stand im Zeichen einer schrittweisen Überwindung der Corona-Pandemie. Bei dynamisch wachsender Güternachfrage und steigendem wirtschaftlichen Auslastungsgrad traten aber im ersten Halbjahr Angebotsengpässe auf. Im Herbst wurde die Nachfrage im Freizeit- und Dienstleistungssektor durch das Auftreten neuer Virusmutationen gedämpft. Dennoch erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr kräftig um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland verzeichnete mit 2,8 % das schwächste Wachstum unter den EU-Staaten. Spiegelbildlich zum Vorjahr war die Inflationsentwicklung im Berichtszeitraum steil aufwärtsgerichtet. In Deutschland erreichte die jährliche Inflation 2021 mit 3,2 % ihren höchsten Stand seit 1993. Die Geldpolitik wechselte erst in der zweiten Jahreshälfte in den Inflationsbekämpfungsmodus. Als erste Notenbank der G7 Staaten erhöhte die britische Notenbank im Dezember ihren Leitzins, während die US Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) zur gleichen Zeit nur die Beendigung der pandemiebedingten Wertpapier-Kaufprogramme einleiteten. Die EZB avisiert zinspolitische Änderungen frühestens für 2023.

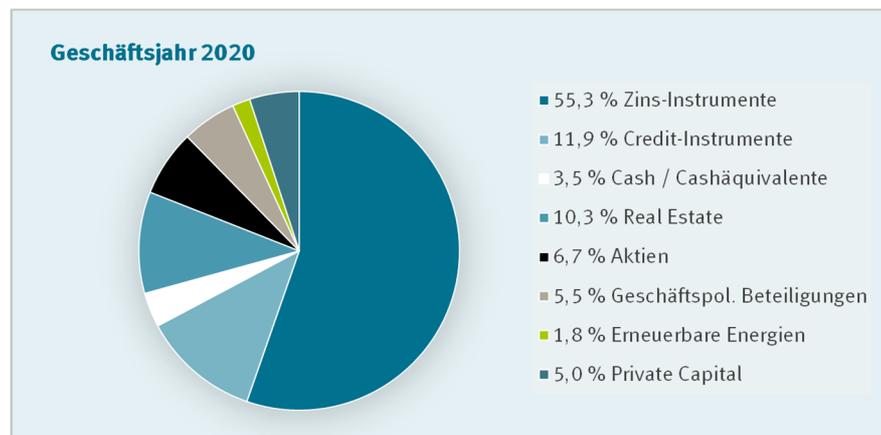
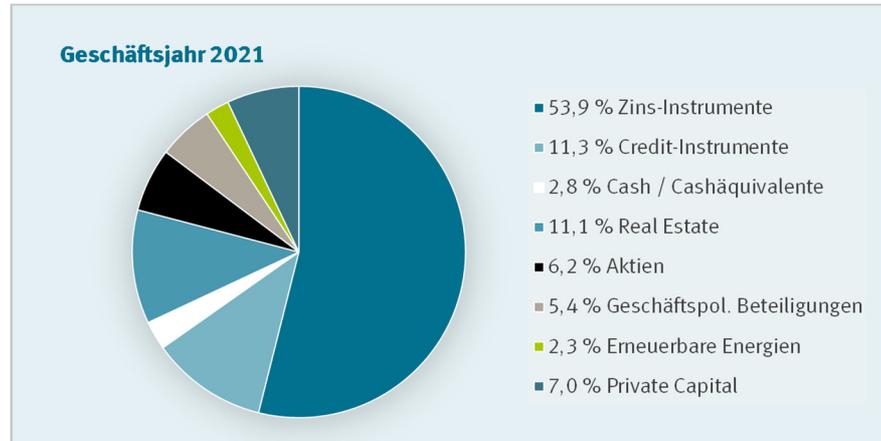
Die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum durch die unerwartet starke Inflationsbeschleunigung und die zunehmende Markterwartung eines hierdurch erzwungenen geldpolitischen Kurswechsels geprägt. Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment im Berichtszeitraum einer wellenförmigen, sehr flachen Aufwärtsbewegung. Ausgehend vom Jahrestief bei -0,6 % zu Jahresbeginn führten die ersten zwei Renditeschübe im Mai und Oktober jeweils bis auf etwa -0,1 %, um danach auf -0,5 % bzw. -0,4 % zurückzufallen. Die dritte Welle startete im Dezember und endete zu Jahresende bei rund -0,2 %. Im Gesamtjahr verzeichneten Bundesanleihen eine negative Wertentwicklung von -2,8 %. Bei US-Staatsanleihen verlief die Renditeentwicklung weitgehend synchron zu Bundesanleihen, wenngleich auf höherem Niveau.

Für Aktieninvestoren war 2021 ein sehr gutes Jahr. An den europäischen Märkten flachte der Kursanstieg allerdings ab dem zweiten Quartal ab, so dass die Wertentwicklung im Gesamtjahr hinter der der US Indizes zurückblieb. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von +28,7 % verzeichnete, erzielten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur 23,3 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) 15,8 % Gesamtertrag.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ist auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 27,8 Mio. Euro auf 3.682,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3.654,2 Mio. Euro) gestiegen. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich auf 270,9 Mio. Euro (Vorjahr: 252,8 Mio. Euro) erhöht. Hierzu tragen im Wesentlichen die deutlich gestiegenen Reserven im Bereich Private Capital in Höhe von 96,6 Mio. Euro (Vorjahr: 40,8 Mio. Euro) bei, während die Reserven im Bereich der Zins-Instrumente in Höhe von 59,0 Mio. Euro (Vorjahr: 93,7 Mio. Euro) gesunken sind.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der Gesellschaft nur leicht veränderte. Der Anteil der im Fondsbestand gehaltenen Kapitalanlagen ist auf Buchwertbasis auf 52,2 % angestiegen (Vorjahr: 47,5 %). Verkäufe in den Assetklassen Zins- und Credit-Instrumente konnten im Jahr 2021 in attraktive Investments insbesondere in den Bereichen Private Capital und Real Estate reinvestiert werden. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“. Die Duration wurde im Jahresverlauf von 5,8 auf 6,2 erhöht.

Das außerordentliche Ergebnis fiel im Vergleich zu dem vergangenen Jahr mit -5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro) negativ aus. Abschreibungen in den Rentenspezialfonds wurden nur teilweise durch realisierte Kursgewinne und Zuschreibungen in anderen Bereichen kompensiert.

Dem negativen außerordentlichen Ergebnis gegenüberstehend sind die laufenden Erträge im vergangenen Geschäftsjahr leicht gestiegen. Auf Gesamtjahresbasis wurde daher ein nur leicht gesunkenes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 75,6 Mio. Euro (Vorjahr: 77,3 Mio. Euro) erzielt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %).

Jahresüberschuss

Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge und Aufwendungen ergibt sich nach 99,4 Mio. Euro im Vorjahr ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 82,6 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Steuern wird der gesamte Überschuss in Höhe von 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 102,1 Mio. Euro) als Steuerumlage und als Ergebnisabführung im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungs- und Steuerumlagevertrages an unsere Muttergesellschaft, die Gothaer Finanzholding AG, abgeführt.

Eigenkapital

Unser Eigenkapital beläuft sich zum Jahresende 2021 unverändert auf 359,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – hier definiert als das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Beiträgen f.e.R. – erreicht damit einen Wert von 21,5 % (Vorjahr: 21,8 %). Zusammen mit den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 250,0 Mio. Euro betragen die Sicherheitsmittel unserer Gesellschaft zum Bilanzstichtag unverändert 609,4 Mio. Euro.

Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2021 mit der Prognose aus 2020

Das Geschäftsjahr 2021 war aus versicherungstechnischer Sicht ein ausgesprochen außergewöhnliches Jahr. Die tatsächliche Entwicklung 2021 zeigt entsprechend deutliche Abweichungen von der ursprünglichen Prognose.

Die für 2021 angenommenen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie fielen geringer aus als erwartet. Insbesondere der Beitragsrückgang aus umsatzabhängigen Policen blieb deutlich unter den ursprünglich angenommenen Szenarien. Gesamthaft wurde das erwartete Beitragsziel sogar übertroffen.

Die Schadenseite 2021 wurde maßgeblich durch die Unwetterkatastrophe „Bernd“ dominiert. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG bezieht grundsätzlich ein gewisses Maß an Groß- und Naturschäden in ihre Planung ein. Ein solches Schadenereignis in diesem bisher noch nicht vorgekommenen Ausmaß konnte jedoch nicht annähernd für 2021 prognostiziert werden. Die Ergebniswirkungen aus diesem außerordentlichen Schadenereignis konnten zwar dank unseres exzellenten Rückversicherungsschutzes abgedeckt sowie durch eine Auflösung von Schwankungsrückstellung reduziert werden. Die Brutto-Schadenquote und das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis verfehlten aber entsprechend signifikant das geplante Ziel. Das Kapitalanlageergebnis liegt trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage etwas über dem geplanten Ergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist insgesamt damit sogar höher ausgefallen als erwartet.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Krankenversicherung** ²⁾
- **Unfallversicherung**
Einzelunfall-, Gruppen-Unfall-, Probanden-, Kraftfahrtunfall-, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, übrige Allgemeine Unfallversicherung
- **Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Verkehrshaftungs-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht-, Feuerhaftungs-, See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht- ¹⁾, übrige Haftpflichtversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Feuerversicherung**
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer-, sonstige Feuerversicherung
- **Luftfahrtversicherung** ²⁾
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Transportversicherung**
Kasko-, Transportgüter-, Valoren- (gewerblich) ¹⁾, Kriegsrisiko- ¹⁾, übrige Transportversicherung ¹⁾
- **Kredit- und Kautionsversicherung**
Delkredereversicherung ¹⁾
- **Beistandsleistungsversicherung**
Schutzbriefversicherung ¹⁾
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ²⁾
- **Sonstige Sachversicherung**
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Technische Versicherungen (Maschinen-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungs- ¹⁾ und übrige technische Versicherung), Einheitsversicherung ¹⁾, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung), Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Feuer-Betriebsunterbrechungs-, Technische Betriebsunterbrechungs-, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung)

- **Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung ¹⁾

1) nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

2) nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen, München
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e. V., Hamburg und Bremen
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg

Ferner gehören wir folgenden europäischen Verbänden an:

- Fédération Française de l'Assurance (FFA), Paris
- France Énergie Éolienne, Paris
- L'Office franco-allemand pour la transition énergétique (OFATE)
- Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO, Wien

Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Homeoffice ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Frauenanteil

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die im Jahr 2020 festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Zielwert 30.06.2023	in %
Aufsichtsrat	33,3
- Anteilseignerseite	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	20,0
Führungskräfte	
- Führungsebene 1	20,0*
- Führungsebene 2	20,0*

*) Zielwert zum 31.12.2023

Um die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil zu erreichen, wurden im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 neue Maßnahmen implementiert. Diese Maßnahmen lassen sich auf die Handlungsbereiche Haltung, Recruiting, Förderung & Weiterentwicklung und Arbeitsbedingungen herunterbrechen.

Teil der Vorgehensweise im Bereich Haltung ist, dass Führungskräfte der Führungsebenen 1 und 2 aktuell Workshops zu Unconscious Bias (unbewussten Vorurteilen) absolvieren. Im Recruiting wird ein (Female) Active Sourcing eingeführt, sodass künftig mehr weibliche Talente in Stellenauswahlen vertreten sind. Zudem bekommen Headhunter die Vorgabe eine paritätische Geschlechterquote in ihrer Auswahl zu erfüllen. Im Hinblick auf die Förderung & Weiterentwicklung von Potenzialträgerinnen soll es Trainingsangebote für Mitarbeitende, Führungskräfte und vor allem personelle Entscheidungsträger geben, sodass in Zukunft mehr weibliche Talente für Führungspositionen berücksichtigt werden können. Um die Arbeitsbedingungen anzupassen, werden aktuell zwei Maßnahmen durchgeführt. Zum einen werden alle zu besetzenden Stellen in Voll- sowie Teilzeit ausgeschrieben, zum anderen werden geteilte Stellen und die Reduzierung von Arbeitszeiten ermöglicht. Beides soll dazu dienen, um u.a. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten zehn Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels zeitgemäßer werblicher Kommunikation wird das Markenimage unterstützt. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix sowohl von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiteren Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG erstellt unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für den Gothaer Konzern. Dieser wird nach § 315 Abs. 3 HGB unter www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/ sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognose für 2022

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2021. Sie berücksichtigen somit keine Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Mögliche Auswirkungen dieses Konflikts auf unsere Gesellschaft werden im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ dargestellt.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Abschätzungen zu deren Auswirkungen sind sehr herausfordernd, dies hat uns das abgelaufene Jahr mit diversen Virusmutationen und ungeahnten Infektionswerten gelehrt. Zum Jahreswechsel stehen wir vor Beginn einer weiteren Welle und wieder verstärkten Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben, so dass sich der erwartete wirtschaftliche Aufschwung eventuell weiter verzögern könnte. Von daher ist die Beurteilung unseres künftigen Geschäftsverlaufs weiterhin durch erhöhte Unsicherheiten gekennzeichnet.

Neben den möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Beitragseinnahmen

Wir werden auch im kommenden Jahr eine stabile und substanzielle Umsatzentwicklung in den Fokus unserer Unternehmensstrategie stellen. Die Nachwirkungseffekte der Corona-Pandemie schätzen wir für das Jahr 2022 nur noch in sehr geringem Umfang ein. Für das kommende Jahr erwarten wir eine positive Beitragsdynamik. Insbesondere für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2022 ein kräftiges Wachstum.

Im Privatkundensegment erwarten wir weiterhin deutliche Wachstumsimpulse aus der Verbundenen Gebäudeversicherung. Ein moderates Beitragswachstum wird in der privaten Kraftfahrtversicherung angestrebt. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, wurde für SHU-Privatkunden eine neue Produkt- und Preisstrategie entwickelt. Zukünftig können in Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten differenzierte Produktlinien angeboten werden.

Im Unternehmerkundensegment setzen wir auf ein Wachstum auf breiter Basis. Aufgrund einer signifikanten Marktverhärtung unter anderem in der Sparte Industrielle Sachversicherung erwarten wir kräftige Steigerungen der Prämieinnahmen. Weitere Wachstumsimpulse planen wir ebenfalls in der Sparte Haftpflicht. Im Jahr 2022 werden Wachstumsimpulse im gewerblichen Geschäft insbesondere durch Portfoliotransfers verschiedener Maklerhäuser erwartet, die sich im Jahr 2021 in der Anbahnung befanden.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen deutlichen Beitragsrückgang.

Schadenverlauf

Bei der Planung des Schadenaufwands gehen wir für das kommende Jahr von einer Groß- und Elementarschadenbelastung auf normalem Niveau aus. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Nach einem Jahr mit einer durch die Unwetterkatastrophe „Bernd“ außergewöhnlichen Schadenssituation erwarten wir für

2022 auf Basis unserer Portfeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote deutlich unter dem Niveau von 2021.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung werden die Verwaltungskosten steigen. Unser weiteres Beitragswachstum bietet aber die Chance, die Kosten für unsere Kunden anteilig in nur sehr geringem Umfang steigen zu lassen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs deutlich höher ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio fällt wieder unter die 95 %-Marke.

Kapitalanlagen

Für das Jahr 2022 ist weltweit eine Fortsetzung des post-Corona Wachstumsaufschwungs bei abnehmendem Preisdruck vorgezeichnet. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden zumeist niedriger als im Vorjahr, aber im historischen Vergleich immer noch hoch ausfallen. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat abweichend davon eine Wachstumsbeschleunigung auf 4,6 %, womit die Wirtschaft ihr vor-Corona Niveau wieder erreichen dürfte. Für die Jahresinflation prognostiziert der Sachverständigenrat einen Rückgang auf 2,6 %. Für die Rentenmärkte dürfte 2022 ein schwieriges Jahr werden. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte dürfte sich im Umfeld der ersten US-Leitzinserhöhung der Renditeauftrieb am US Staatsanleihemarkt beschleunigen. Im zweiten Halbjahr werden die europäischen Staatsanleihemärkte eine mögliche geldpolitische Straffung durch die EZB Anfang 2023 ins Visier nehmen.

Auch im kommenden Jahr wird weiterhin die selektive Ertrags- und Risiko-optimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit stehen, so dass neben einem leichten Abbau der Asset-Klasse Credit-Instrumente zugunsten der Asset-Klasse Zins-Instrumente keine wesentlichen Veränderungen der Asset Allokation geplant sind. Insgesamt rechnen wir mit einer leicht steigenden Nettoverzinsung.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Für das kommende Jahr rechnen wir mit einer kräftigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung und einem nichtversicherungstechnischen Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Insgesamt erwarten wir ein rückläufiges, jedoch deutlich positives Jahresergebnis.

Vor dem Hintergrund unserer geplanten Ergebnisse bleiben wir für unsere Kunden auch in 2022 ein zuverlässiger Partner.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze

der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung überwiegend im direkten Geschäft aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger geliefert. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage sowie deren Veränderungen und auch Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Die Pandemie ist auch weiterhin ein dominierendes Thema. Während in 2020 die Corona-Krise noch zu viel Unsicherheit führte, stellte sich in 2021 die Situation deutlich positiver dar. Bereits ab Frühjahr 2021 hat sich eine Erholung der deutschen Wirtschaft eingestellt, wobei der Prozess der Wiedereröffnung der Wirtschaft zahlreiche Herausforderungen mit sich gebracht hat. Betroffen sind zum Beispiel die Gastronomie- und Dienstleistungsbranche durch die Arbeitsnachfrage und das produzierende

Gewerbe, das infolge der globalen Erholung vielfältigen Lieferengpässen ausgesetzt ist.

Eine Folge hieraus ist die deutlich steigende Inflation im Jahresverlauf 2021, was zum Beispiel Preissteigerungen für Rohstoffe und Vorprodukte bedingt. Insbesondere die Baupreise steigen kontinuierlich an, was zum einen mittelfristig zu Prämienanstiegen im Bereich der Sachversicherungen, zum anderen aber auch zu steigenden Schadenbelastungen in diversen Sparten der Kompositversicherung führt. Der insbesondere für die umsatzbasierten Versicherungspolice erwartete Beitragsrückgang hat sich in 2021 nicht eingestellt.

In 2021 wurden viele Rechtstreitigkeiten zum Deckungsumfang der Betriebsschließungsversicherung erst- und zweitinstanzlich verhandelt. In der Mehrzahl der Urteile wurde die Position der Versicherer bestätigt und eine Entschädigung abgelehnt. Seit dem 26. Januar 2022 liegt nunmehr eine höchstrichterliche Entscheidung zum Thema Betriebsschließungsversicherung vor. Der Bundesgerichtshof hat in dem konkreten Fall eines Wettbewerbers der Gothaer entschieden, dass keine Ansprüche aufgrund der Corona-Pandemie bestehen, wenn der Corona-Virus nicht in der Liste der Krankheiten und Krankheitserreger aufgeführt ist. Mit dem Urteil sind noch nicht alle Fragen geklärt, so dass noch immer weitere Risiken im Kontext der Betriebsschließungsversicherung bestehen.

Chancen sehen wir für unsere Gesellschaft sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern, wie z.B. der Cyber-Versicherung, als auch in bestehenden Bereichen. Auch die vermehrt auftretenden Extremwittersituationen und insbesondere das Tief „Bernd“ aus Juli 2021 sollten den Bedarf zur Absicherung sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen lassen.

Durch die erfolgreiche Nutzung der Lean Six Sigma Werkzeuge wird auch in der Zukunft eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erreicht werden und Effizienzgewinne durch Prozessverbesserungen werden zu verzeichnen sein. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle. Verschiedene Projekte zur Digitalisierung von Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern sind konzernweit aufgesetzt und werden stringently fortentwickelt.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand unserer Geschäftstätigkeit. Wir gehen davon aus, dass das versicherungstechnische Risiko auf Dauer maßgeblich durch Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen beeinflusst wird. Wir setzen deshalb weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen.

Außerdem wird durch die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung von speziellen Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie durch Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet.

In 2021 hat das Unwetterereignis „Bernd“ für das Unternehmen eine extrem hohe Brutto-Schadenlast verursacht. Aufgrund unserer adäquat gestalteten Rückversicherungsstruktur konnte der Netto-Effekt in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden. Das Ereignis bestätigt in ausdrücklicher Art und Weise die Notwendigkeit einer angemessenen Rückversicherung dieser Gefahren auch für die Zukunft sowie

die Notwendigkeit detaillierter Analysen von Gefahrenpotentialen im Naturgefahren-Bereich.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungsklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB Standards festgelegt. Die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Aufgrund der deutlichen Überschätzung des Prämien- und Reserverisikos in der Standardformel hat sich die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für eine Beantragung von unternehmensspezifischen Parametern (USP) entschieden. Die Verwendung der beantragten USP reduziert das Prämien- und Reserverisiko deutlich und wirkt sich somit positiv auf die Solvenzquote aus. Durch die Genehmigung erfolgt ein erstmaliger Ansatz der USP zur Jahresendberechnung 2021 der Gothaer Allgemeine Versicherung AG.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur der Gothaer werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen weitestgehend abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung soweit möglich auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür ist die wachsende Markttransparenz über

Bedingungen und Preise durch Online-Vergleichsplattformen sowie die anhaltend hohe Bedeutung des Internet-Direktgeschäfts und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand ständig zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen mit individuellen Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren. Zum anderen wurde für das SHU-Privatkundensegment die neu entwickelte Produkt- und Preisstrategie umgesetzt. In Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten können dadurch flexibel bis zu fünf Produktlinien angeboten werden, wodurch sich neue Zielgruppensegmente erschließen lassen.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Hierfür haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns immer weiter zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung jährlich durch das verantwortliche Produktmanagement im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexponierung durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder durch auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerkunden-segment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

Rückversicherung

Die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2021 war stark von der Forderung der Rückversicherer geprägt, Risiken durch übertragbare Krankheiten aus dem Deckungsbereich der zur Erneuerung anstehenden Rückversicherungsverträge auszuschließen. Ohne dafür materielle Einschränkungen im eigenen Rückversicherungsschutz in Kauf nehmen zu müssen, konnte die Gothaer diese Forderungen berücksichtigen. Seitens der Rückversicherer durchgesetzte, höhere Rückversicherungsprämien ließen sich in Deutschland weiterhin gut auf schadenbetroffene Programme beschränken. Von daher war die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2021 unproblematisch und die Gothaer konnte sich für alle betriebenen Sparten ausreichende Rückversicherungskapazitäten zu aus ihrer Sicht zufriedenstellenden Konditionen sichern.

Die Struktur des Rückversicherungsschutzes blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Standardmäßig wurde das Schadenexcedentenprogramm zur Abdeckung von Naturgefahren erweitert, um der Erhöhung der Exponierung durch das weiterhin hohe Bestandswachstum Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wurde ein zusätzlicher Zweig der industriellen Sach-Versicherung mit in den proportionalen Schutz einbezogen.

Die Unwetterereignisse des Sommers 2021 haben die Rückversicherer aus den Rückversicherungsabgaben der Gothaer von Naturgefahrenschäden sehr stark belastet und im Netto ergab sich ein historisch hoher Entlastungseffekt durch Rückversicherung.

Die Gothaer beobachtet weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung erweist sich Letztere für die Gothaer nach wie vor als die geeignetere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre die Gothaer bereit, eine entsprechende Umstrukturierung vorzunehmen. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Gothaer zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2012	66,8	12,5	
2013	70,0	11,3	
2014	67,0	10,8	
2015	69,1	10,4	
2016	67,4	9,7	
2017	62,9	12,3	
2018	69,5	11,6	
2019	64,7	11,2	
2020	64,3	8,3	
2021	71,3	9,6	

Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen

Innerhalb des Gothaer Konzerns fungiert die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um kleingewerbliches Geschäft und Privatkundengeschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

Risiken aus Frontingvereinbarungen

Die Gothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die Gothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Gothaer Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen die Gothaer pro Sparte übernehmen darf.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 96,8 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 29,4 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 2,7 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 0,1 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir nur mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 98 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von A- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 68,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus dem abgegebenen Geschäft belaufen sich auf 63,2 Mio. Euro. Die Forderungsstruktur gegenüber unseren Rückversicherungspartnern nach Rating-Kategorien ergibt sich aus folgender Übersicht:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	42,8
A	19,7
BBB	0,5
Ohne Rating	0,1

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur unwesentliche Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein

funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controlling-systeme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 6,2 (Vorjahr: 5,8) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 166,7 Mio. Euro (Vorjahr: 158,4 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das zum Stichtag bestehende Aktienexposure beinhaltet im Wesentlichen ein Aktienmandat mit Optionsabsicherung. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwetrückgang von rund 164,8 Mio. Euro (Vorjahr: 149,6 Mio. Euro).

Wie in 2020 hat die Corona-Pandemie den Immobilienmarkt auch in 2021 geprägt. Es ist weiterhin zu beobachten, dass sich einzelne Märkte und Nutzungsraten unterschiedlich entwickeln. Teilweise – wie bspw. bei Highstreet-Handelsobjekten – ist unklar, wie diese aktuell gepreist sind und wie sich die Werte entwickeln werden. Daher verfolgen wir unverändert unsere Strategie und halten Investitionen in Immobiliendarlehen weiterhin attraktiv. Die definierten und tendenziell kürzeren Laufzeiten sowie die konservativere Position in der Kapitalstruktur mitigieren hier Marktpreisschwankungen. Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Durch die Marktentwicklung und die Portfoliokonstruktion gehen wir aktuell nicht von einem materiellen außerordentlichen Abschreibungsbedarf aus. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 44,0 Mio. Euro (Vorjahr: 40,2 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden

im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2021	2020
AAA	24,5	28,0
AA+	7,2	6,3
AA	9,2	9,0
AA-	8,7	8,2
A+	5,7	9,2
A	9,4	10,2
A-	9,5	6,5
BBB+	9,7	5,7
BBB	9,4	11,1
BBB-	2,1	3,0
Speculative Grade (BB+ bis D)	1,4	1,2
Ohne Rating	3,3	1,6

• **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. Bei angezeigten Auszahlungsspitzen kann die notwendige Liquidität entweder über das in 2021 implementierte Cash-Pooling oder anderenfalls durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Insbesondere durch die pandemische Situation sind eine sprunghafte Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden. Hierbei stellt unter anderem die kurzfristige Erbringung zentraler IT-Services durch und ebenfalls für Mitarbeitende an dezentralen Standorten eine neue Herausforderung dar. Die resultierenden IT-Risiken sind folglich ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher in jüngster Zeit verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer-Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer in weiten Teilen die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,

- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2021 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie wie auch schon im Jahr 2020 sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfängliche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Home-Office durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 haben wir zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände

zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngerer Zeit seien nur beispielhaft das im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedete Gesetz zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, das im Juli 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität oder auf europäischer Ebene etwa das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Zum Beispiel ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz persönlich für Teile der Gothaer Gruppe direkt anwendbar. Zwar ist dem Gesetz nach aktueller Einschätzung nicht zu entnehmen, dass Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten durch ihre (Erst-)Versicherungsnehmer zusätzlichen Sorgfaltspflichten unterworfen sind, denn Versicherungsnehmer sind nicht Teil der Lieferkette des Versicherungsunternehmens. Für den allgemeinen Bezug von Waren und Dienstleistungen – etwa auch bei der Auslagerung von Tätigkeiten auf IT-Dienstleister inklusive Cloudbetreiber – wird das Gesetz aber in bußgeldbewehrter Weise zu beachten sein. Und es ist ferner davon auszugehen, dass gewerbliche Versicherungsnehmer solche Versicherungsbeziehungen als Teil ihrer Lieferkette betrachten müssen, die für ihre angebotenen Leistungen von ganz erheblicher Bedeutung sind. Auch die Gothaer muss sich daher darauf einrichten, dass im Zuge eines Know Your Customer Prozesses gewerbliche Versicherungsnehmer den Abschluss von Versicherungsverträgen künftig vom Nachweis abhängig machen, dass die Wahrung von Menschenrechten in einer dem Pflichtenheft des Gesetzes entsprechenden Art und Weise sichergestellt wird.

Das Schrems II Urteil und seine grundlegenden Auswirkungen sind aus der öffentlichen Diskussion bekannt. Auch nach mehr als eineinhalb Jahren bestehen im internationalen Datentransfer erhebliche Rechtsunsicherheiten. Diese führen insbesondere bei der – auch mittelbaren – Zusammenarbeit mit US-basierten Hyperscalern regelmäßig zur Notwendigkeit, Risiken durch zusätzliche Technische und Organisatorische Maßnahmen (sogenannte TOMs) zu minimieren. Da in vielen Fällen der Einsatz von US-basierten Softwarelösungen ohne Alternative ist, ergeben sich zwangsweise nicht unerhebliche rechtliche Herausforderungen.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Geldwäsche

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hy-

pothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

Business Continuity Management

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich in der aktuellen Corona-Pandemie bewährt hat. So wurde der permanent implementierte Krisenstab zu Beginn der Pandemie aktiviert und frühzeitig eine Kriseninfrastruktur eingerichtet, welche die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt. Hierfür wurden vorbeugende Schutzmaßnahmen (z.B. Desinfektionsmittel, Masken, Tests, Umstellung der Lüftungsanlagen, etc.) gegen eine mögliche Verbreitung des Virus umgesetzt. Insbesondere ist hier ein Impfangebot für alle Mitarbeitenden zu nennen. Auf Seiten der IT wurde die Technik auf Homeoffice umgestellt.

Zusammenfassende Darstellung

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG verfügt sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche (Privatkunden/Unternehmerkunden). Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Gothaer Allgemeine Versicherung AG finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage (www.gothaer.de) veröffentlicht wird.

In 2021 hat Standard & Poor's das Rating der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ausgehend von der Note „A-“ hochgestuft und mit „A“ bewertet, der Ausblick ist „stabil“. Das Upgrade zu diesem Zeitpunkt würdigt die finanzielle Stabilität des Gothaer Konzerns sowie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.326	63.670
II. geleistete Anzahlungen		39.013	18.449
		96.339	82.119
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.511		158.717
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.011		125.011
3. Beteiligungen	172.386		183.046
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19		19
	19	467.927	466.793
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.108.706		1.915.866
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	619.945		731.122
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	496		663
4. Sonstige Ausleihungen	418.138		448.807
5. Einlagen bei Kreditinstituten	39.450		65.250
6. Andere Kapitalanlagen	2		2
	2	3.186.737	3.161.710
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 26.809 Tsd. EUR (Vj.: 25.143 Tsd. EUR)		27.329	25.697
		3.681.993	3.654.200

in Tsd. EUR		
	2021	2020
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	29.516	33.704
2. Versicherungsvermittler	67.330	59.263
	96.846	92.966
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	68.161	33.202
davon an verbundene Unternehmen: 3.129 Tsd. EUR (Vj.: 1.481 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.776 Tsd. EUR (Vj.: 3.631 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Forderungen	67.111	52.364
davon an verbundene Unternehmen: 19.019 Tsd. EUR (Vj.: 10.280 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 32 Tsd. EUR (Vj.: 79 Tsd. EUR)		
	232.118	178.532
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	4.305	4.140
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	28.348	38.451
III. Andere Vermögensgegenstände	1.015	1.000
	33.668	43.591
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	22.999	23.264
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	426	408
	23.425	23.672
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.711	1.378
Summe der Aktiva	4.069.255	3.983.492

Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
A.	Eigenkapital		
I.	Eingefordertes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
	abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	10.226	10.226
		<u>143.162</u>	<u>143.162</u>
II.	Kapitalrücklage	216.256	216.256
III.	Gewinnrücklagen		
	gesetzliche Rücklage	<u>5</u>	<u>5</u>
		359.423	359.423
B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	250.000	250.000
C.	Versicherungstechnische Rückstellungen		
I.	Beitragsüberträge		
	1. Bruttobetrag	271.346	260.418
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.946	21.099
		<u>248.400</u>	<u>239.319</u>
II.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	32.268	35.218
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1. Bruttobetrag	3.153.339	2.664.877
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	751.735	385.107
		<u>2.401.604</u>	<u>2.279.770</u>
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	1. Bruttobetrag	4.315	4.297
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	147	134
		<u>4.169</u>	<u>4.163</u>
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	376.438	437.817
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1. Bruttobetrag	9.157	7.604
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.478	-3.832
		<u>16.635</u>	<u>11.436</u>
		3.079.514	3.007.724

in Tsd. EUR		
	2021	2020
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	575	582
II. Steuerrückstellungen	4.300	2.810
III. Sonstige Rückstellungen	34.260	36.396
	<u>39.134</u>	<u>39.788</u>
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	50.293	35.029
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	106.572	102.261
2. Versicherungsvermittlern	31.936	17.369
	<u>138.508</u>	<u>119.631</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. EUR (Vj.: 2.909 Tsd. EUR)	41.298	35.096
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 19.980 Tsd. EUR (Vj.: 18.943 Tsd. EUR) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 75.485 Tsd. EUR (Vj.: 98.260 Tsd. EUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.703 Tsd. EUR (Vj.: 1.759 Tsd. EUR)	<u>111.084</u>	<u>136.801</u>
	<u>290.890</u>	<u>291.528</u>
Summe der Passiva	4.069.255	3.983.492

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die unter Posten C.III. der Passiva eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten geltenden Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, 4. März 2022

Dr. Land
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. März 2022

zur Mühlen
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

		in Tsd. EUR	
		2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	2.021.879	1.941.005
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	339.661	283.662
		1.682.218	1.657.343
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.928	-11.482
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.847	-986
		-9.080	-10.496
		1.673.138	1.646.847
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			
		2.228	2.279
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		2.313	1.344
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.352.518	1.196.940
bb)	Anteil der Rückversicherer	302.123	159.768
		1.050.395	1.037.172
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	480.077	16.243
bb)	Anteil der Rückversicherer	365.250	7.360
		114.828	8.884
		1.165.222	1.046.055
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a)	Netto-Deckungsrückstellung	2.950	2.786
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-5.200	568
		-2.249	3.354
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
		3.899	2.674
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	582.949	557.597
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	82.215	72.141
		500.735	485.457
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
		15.269	14.714
9. Zwischensumme			
		-9.697	104.924
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			
		61.379	-38.284
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		51.682	66.640

			in Tsd. EUR	
			2021	2020
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a)	Erträge aus Beteiligungen	34.355		8.840
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	24.663 Tsd. EUR (Vj.: 3.161 Tsd. EUR)			
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	52.881		74.222
	davon: aus verbundenen Unternehmen			
	6.692 Tsd. EUR (Vj.: 6.683 Tsd. EUR)			
c)	Erträge aus Zuschreibungen	7.792		335
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.849		41.058
		<u>104.877</u>		<u>124.455</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	6.121		21.510
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19.397		17.038
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.797		8.613
		<u>29.316</u>		<u>47.161</u>
			75.562	77.293
3. Technischer Zinsertrag				
			-2.566	-2.616
4. Sonstige Erträge				
		62.185	72.996	74.678
5. Sonstige Aufwendungen				
		<u>104.297</u>		<u>115.386</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				
			-42.113	-41.937
			82.566	99.382
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Organträger belastete Steuer				
		2.281		-2.815
		<u>37.517</u>		<u>39.337</u>
		39.798		36.522
8. Sonstige Steuern				
		<u>85</u>		<u>143</u>
			39.883	36.665
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				
			<u>42.682</u>	<u>62.717</u>
10. Jahresüberschuss				
			0	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB oder unter Nutzung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 6 HGB vorgenommen. Bei Werterholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namenschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können

wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente mit Hilfe der Bewertungssoftware Apropos von LexiFi. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Die eigentliche Bewertung inklusive der optionalen Komponenten erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei wertpapierindividuelle Spreads und Illiquiditätsprämien berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag, der sich aus der Saldierung von Deckungsvermögen und den dazugehörigen Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen ergibt, wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den Technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb

des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung werden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 1,87 %
- Gehaltstrend 2,20 %
- Rententrend 1,60 %
- Fluktuation

bis Alter 35	6,00 %
bis Alter 45	3,00 %
bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,33 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentanteile im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentanteile oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den Sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhändermodell).

■ Jahresabschluss

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2021

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.670
2.	geleistete Anzahlungen	18.449
3.	Summe A.	82.119
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	158.717
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.011
3.	Beteiligungen	183.046
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19
5.	Summe B I.	466.793
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.915.866
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	731.122
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	663
4.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namenschuldverschreibungen	305.840
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.003
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6
d)	übrige Ausleihungen	18.959
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	65.250
6.	Andere Kapitalanlagen	2
7.	Summe B II.	3.161.710
Insgesamt		3.710.622

					in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	4.784	0	0	11.128	57.326
25.348	-4.784	0	0	0	39.013
25.348	0	0	0	11.128	96.339
2.637	0	1.172	329	0	160.511
30.000	10.000	30.000	0	0	135.011
1.919	0	15.019	4.502	2.061	172.386
0	0	0	0	0	19
34.556	10.000	46.192	4.831	2.061	467.927
207.870	0	655	2.961	17.336	2.108.706
151.425	0	262.603	0	0	619.945
0	0	167	0	0	496
27.527	0	31.018	0	0	302.348
8.396	0	16.611	0	0	115.788
0	0	4	0	0	2
166	-10.000	9.125	0	0	0
0	0	25.800	0	0	39.450
0	0	0	0	0	2
395.385	-10.000	345.983	2.961	17.336	3.186.737
455.289	0	392.175	7.792	30.525	3.751.003

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.511	190.500	29.989
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.011	154.531	19.520
	3. Beteiligungen	172.386	234.656	62.269
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	19	0
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.108.706	2.184.539	75.833
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	619.945	666.050	46.106
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	496	515	19
	4. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	302.348	323.002	20.654
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.788	132.304	16.516
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2	3	0
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	39.450	39.450	0
	6. Andere Kapitalanlagen	2	2	0
B.III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	27.329	27.329	0
Insgesamt		3.681.993	3.952.900	270.907

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 2.604.773 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 2.685.713 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 747 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die
Überschuss-
beteiligung
einzubeziehenden
Kapitalanlagen**

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 56.733 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Werten von 61.430 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2021 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 4.697 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.553	31.805
B.II.4.a)	Namenschuldverschreibungen	26.747	26.028

Bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Namenschuldverschreibungen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu Bewertungseinheiten

				in Tsd. EUR	
		Handels-/ Nominal-Volumen		Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen			47.465	109.033
	Devisenterminverkauf	131.040	TUSD		-4.911
	Devisenterminkauf	4.990	TUSD		77
	Portfolio Bewertungseinheit	126.050	TUSD	47.456	104.199
B. I. 3.	Beteiligungen			24.135	29.935
	Devisenterminverkauf	11.160	TGBP		-300
	Portfolio Bewertungseinheit	11.160	TGBP	24.135	29.635
B. II. 2.	Inhaberschuldverschreibungen			26.142	29.450
	Devisenterminverkauf	31.000	TUSD		-1.190
	Portfolio Bewertungseinheit			26.142	28.260

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem
Anteilsbesitz von
mehr als 10 %**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	162.634	171.146	8.512	3.687	börsentäglich
Rentenfonds	719.872	719.872	0	0	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	95.750	120.367	24.618	5.411	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	1.038.163	1.055.419	17.257	8.000	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds sowie der Sonstigen Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Aktienfonds und Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Passivposten

Eigenkapital

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	153.388	153.388
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	10.226	10.226
<p>Das gezeichnete Kapital in Höhe von 153.387.564,36 Euro ist in 300.000 auf den Namen lautende Aktien von je 511,29 Euro eingeteilt (siehe Satzung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.</p>		
Summe	143.162	143.162
II. Kapitalrücklage	216.256	216.256
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	51.821	51.821
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklagen	5	5
Gesamt	359.423	359.423

Versicherungs- technische Brutto- Rückstellungen Insgesamt

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	316.527	339.023
Haftpflicht	1.181.160	1.174.274
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	566.593	595.713
Sonstige Kraftfahrt	57.797	43.180
Feuer und Sach	1.038.602	725.973
davon:		
Feuer	163.760	146.798
Verbundene Hausrat	43.882	37.229
Verbundene Gebäude	337.488	217.482
Sonstige Sach	493.472	324.463
Transport und Luftfahrt	96.713	90.883
Sonstige Versicherungen	259.371	144.161
Selbst abgeschlossene Versicherungen	3.516.762	3.113.206
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	330.101	297.025
Gesamt	3.846.863	3.410.231

Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	258.210	259.757
Haftpflicht	1.039.234	1.037.939
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	526.148	528.368
Sonstige Kraftfahrt	30.509	21.499
Feuer und Sach	780.031	440.255
davon:		
Feuer	137.288	95.832
Verbundene Hausrat	19.770	12.460
Verbundene Gebäude	204.687	88.930
Sonstige Sach	418.286	243.033
Transport und Luftfahrt	80.648	71.296
Sonstige Versicherungen	233.325	120.438
Selbst abgeschlossene Versicherungen	2.948.105	2.479.552
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	205.234	185.325
Gesamt	3.153.339	2.664.877

Bei der Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 7.749 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.410 Tsd. Euro) berücksichtigt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	in Tsd. EUR	
Erfolgsabhängig	2021	2020
Anfangsbestand	1.045	1.364
Entnahme	455	370
Zuführung	368	51
Endbestand	959	1.045

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entfallen

- 112 Tsd. Euro (Vorjahr: 266 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile
- 43 Tsd. Euro (Vorjahr: 189 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile
- 5 Tsd. Euro (Vorjahr: 5 Tsd. Euro) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Der Schlussüberschussanteilfonds beträgt 138 Tsd. Euro (Vorjahr: 173 Tsd. Euro).

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt einzelvertraglich. Die Höhe des Schlussüberschussanteilfonds pro Vertrag ist der abgezinste Endwert für Schlussüberschussanteile, wobei der Endwert der Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge multipliziert mit dem deklarierten Schlussüberschussanteilsatz entspricht. Der Diskontzins beträgt 2,5 %.

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2022 fällig werden, gelten nachfolgende Sätze. Bei Änderung der Überschussanteilsätze gegenüber 2021 sind die Vorjahreswerte in Klammern angegeben:

• **Altbestand**

Zins-Überschussanteil	5,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	6,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	8,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

• **Neubestand**

Verträge nach den Tarifen BR-E, BR-K, BR-S, BR/E, BR/K, BR/S

Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verträge nach den Tarifen BR#E, BR#K, BR#S

Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag

Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge
Verträge nach den Tarifen BRE1, BRK1, BRS1, BRT1		
Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge
Verträge nach den Tarifen BRE2, BRK2, BRS2, BRT2		
Zins-Überschussanteil	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Grundversicherung
	0,00 %	auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung der Bonusversicherung
Grund-Überschussanteil	0,00 %	auf den Jahresrückgewährbeitrag
Schluss-Überschussanteil	0,00 %	auf die Summe der überschussberechtigten Rückgewährbeiträge

Verstärkung der Deckungsrückstellung für das Zinsrisiko (Zinszusatzreserve)

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und einer mittleren Umlaufrendite von Anlagen der öffentlichen Hand durchzuführen. Ergeben sich bei der Vergleichsdeckungsrückstellung höhere Rückstellungen, ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Die Festsetzung der Höhe der Überschussanteilsätze berücksichtigt dieses unter Beachtung aller aufsichtsrechtlichen und vertraglichen Regelungen.

Im Geschäftsjahr sind alle Versicherungsverträge der UBR betroffen.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern dem betroffenen Bestand pauschal zugeordnet.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Seit 1. Januar 2008 werden die Versicherten der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) an den Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR beteiligt. Das Sicherungsvermögen UBR ist ein Teil der Kapitalanlagen der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer der UBR zu sichern. Bei den Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven (nicht realisierte Gewinne) bzw. Bewertungslasten (nicht realisierte Verluste). An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten (für den deregulierten Bestand vermindert um den Sicherungsbedarf gemäß § 139 VAG) werden – insoweit das Ergebnis positiv ist – die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert beteiligt. Die Grundsätze des Beteiligungsverfahrens, welches sich an dem Vorschlag des GDV orientiert, werden im Folgenden dargestellt.

Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen (für den deregulierten Bestand ferner nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 VAG), jedoch kein negativer Betrag.

Anspruchsberechtigte Verträge

Alle Verträge der UBR sind anspruchsberechtigt.

Zeitpunkt der unwiderruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Ein Versicherungsvertrag erhält bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich aus den gesamten Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens UBR durch Multiplikation mit dem Verhältnis aus der Höhe der zinstragenden Passivposten ohne die nicht festgelegte RfB zu der Höhe des Sicherungsvermögens UBR. Zu den zinstragenden Passivposten zählen:

- Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) abzüglich Forderungen gegenüber VN (noch nicht fällige Ansprüche)
- Beitragsüberträge
- Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto)
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe
- Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer

Zuordnung von Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung

Bei der Beteiligung eines Vertrages an den Bewertungsreserven werden die Bewertungsreserven zum 1. Börsentag des Vormonats vor Fälligkeit des Vertrages herangezogen. (Z.B. werden bei Fälligkeit zum 11. Februar die Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 2. Januar, soweit dieser ein Börsentag ist, verwendet.)

Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung

Um die Verträge verursachungsorientiert an den Bewertungsreserven zu beteiligen, werden für jeden einzelnen Vertrag Anteilfaktoren an den Bewertungsreserven bestimmt. Die Ermittlung der Anteilfaktoren der einzelnen Verträge wird einmal jährlich im November mit Stand zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Anteilfaktoren haben für das folgende Kalenderjahr Gültigkeit.

Anteilfaktor eines Vertrages

Der Anteilfaktor eines Vertrages ergibt sich aus dem Verhältnis vom Vermögen dieses Vertrages zum Vermögen aller aktiven Verträge zum Ende des Geschäftsjahres. Das Vermögen eines Vertrages zum Ende des Geschäftsjahres ergibt sich aus der Summe des Vermögens zum Ende des Vorjahres zuzüglich der positiven Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) des Vertrags zum Ende des Geschäftsjahres. Die Deckungsrückstellung (ohne Vorfinanzierung) umfasst die Tarifdeckungsrückstellung und die Bonusdeckungsrückstellung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung

Bei Beendigung des Vertrages werden 50 % der verteilungsfähigen Bewertungsreserven multipliziert mit dem Anteilfaktor des Vertrages ausgezahlt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	3.272	21.454
Haftpflicht	83.863	79.878
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	35.141	62.521
Sonstige Kraftfahrt	24.679	19.225
Feuer und Sach	133.397	165.073
davon:		
Feuer	15.813	41.014
Verbundene Hausrat	0	0
Verbundene Gebäude	83.133	81.782
Sonstige Sach	34.451	42.277
Transport und Luftfahrt	8.155	12.060
Sonstige Versicherungen	4.773	4.218
Selbst abgeschlossene Versicherungen	293.281	364.429
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	83.157	73.388
Gesamt	376.438	437.817

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 51 Tsd. Euro (Vorjahr: 65 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	1.093	1.562
Sozialpläne / Abfindungen	1.299	1.809
Bonifikationen	16.252	12.970
Urlaub / Zeitguthaben	3.314	2.757
Sonstige Personalarückstellungen	478	451
Vertriebs- und Wettbewerbsmaßnahmen	1.493	1.931
Jahresabschlussaufwendungen	627	586
Ausstehende Rechnungen	2.513	1.442
Rechtsstreitigkeiten	330	200
Drohende Verluste	2.184	1.635
Übrige	4.676	11.054
Gesamt	34.260	36.396

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Bei für Altersteilzeitverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden Forderungen in Höhe von 5.960 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.309 Tsd. Euro) mit den korrespondierenden Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.342 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.493 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 56 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentanteile aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 56 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentanteile betragen 56 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	137.727	137.865
Haftpflicht	368.385	356.515
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	242.783	244.331
Sonstige Kraftfahrt	164.856	163.000
Feuer und Sach	717.102	677.482
davon:		
Feuer	106.344	100.431
Verbundene Hausrat	83.902	85.819
Verbundene Gebäude	224.879	208.315
Sonstige Sach	301.977	282.916
Transport und Luftfahrt	69.996	62.971
Sonstige Versicherungen	140.503	135.544
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.841.352	1.777.708
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	180.527	163.297
Gesamt	2.021.879	1.941.005

Verdiente Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	137.476	138.112
Haftpflicht	367.780	355.668
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	242.775	244.320
Sonstige Kraftfahrt	164.739	162.985
Feuer und Sach	712.769	672.838
davon:		
Feuer	105.619	99.868
Verbundene Hausrat	84.562	86.310
Verbundene Gebäude	221.968	204.799
Sonstige Sach	300.620	281.861
Transport und Luftfahrt	69.730	62.087
Sonstige Versicherungen	138.697	132.095
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.833.965	1.768.103
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	176.986	161.419
Gesamt	2.010.951	1.929.523

**Verdiente
Nettobeiträge**

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	136.333	137.000
Haftpflicht	317.004	309.071
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	209.669	211.005
Sonstige Kraftfahrt	138.281	137.811
Feuer und Sach	545.737	530.206
davon:		
Feuer	59.368	56.996
Verbundene Hausrat	83.438	85.977
Verbundene Gebäude	185.609	173.229
Sonstige Sach	217.322	214.003
Transport und Luftfahrt	66.101	60.209
Sonstige Versicherungen	93.949	109.073
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.507.074	1.494.374
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	166.063	152.472
Gesamt	1.673.138	1.646.847

**Technischer
Zinsertrag für eigene
Rechnung**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung sowie die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 % bzw. 2,75 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

Für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr entspricht der technische Zinsertrag dem Ertrag aus den Kapitalanlagen abzüglich der entsprechenden unmittelbaren Aufwendungen des zugehörigen Sicherungsvermögens.

Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Rentendeckungsrückstellung entsprechen den an sie gezahlten Zinsen auf das von ihnen gestellte Rentenreservebardepot. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Tsd. EUR		
	2021	2020
Unfall	64.546	63.390
Haftpflicht	190.373	201.422
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	166.542	178.134
Sonstige Kraftfahrt	143.652	116.176
Feuer und Sach	859.388	420.915
davon:		
Feuer	109.255	48.206
Verbundene Hausrat	51.650	27.986
Verbundene Gebäude	300.210	142.248
Sonstige Sach	398.273	202.475
Transport und Luftfahrt	54.053	47.944
Sonstige Versicherungen	238.642	81.530
Selbst abgeschlossene Versicherungen	1.717.197	1.109.512
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	115.398	103.671
Gesamt	1.832.595	1.213.184

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres und dem Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (jeweils brutto). Bezogen auf die Eingangsrückstellung macht der Abwicklungsgewinn einen Anteil von 8,2 % aus (Vorjahr: 6,7 %).

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

in Tsd. EUR		
	2021	2020
Erfolgsabhängig	368	51
Erfolgsunabhängig	3.490	2.637
Selbst abgeschlossene Versicherungen	3.858	2.688
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	41	-15
Gesamt	3.899	2.674

**Bruttoaufwendungen
für den
Versicherungsbetrieb**

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	44.000	45.233
Haftpflicht	125.950	122.333
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	43.251	41.415
Sonstige Kraftfahrt	29.902	28.295
Feuer und Sach	228.948	216.808
davon:		
Feuer	28.870	27.352
Verbundene Hausrat	29.181	29.552
Verbundene Gebäude	71.598	63.817
Sonstige Sach	99.300	96.087
Transport und Luftfahrt	21.277	20.049
Sonstige Versicherungen	38.640	35.571
Selbst abgeschlossene Versicherungen	531.968	509.704
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	50.981	47.894
Gesamt	582.949	557.597

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 293.343 Tsd. Euro (Vorjahr: 276.625 Tsd. Euro) auf Abschlussaufwendungen und 289.606 Tsd. Euro (Vorjahr: 280.972 Tsd. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

**Rückversicherungs-
saldo
(- = zugunsten der
Rückversicherer)**

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	520	-617
Haftpflicht	-17.228	-2.825
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-9.061	-4.754
Sonstige Kraftfahrt	3.630	-6.323
Feuer und Sach	307.167	-12.818
Transport und Luftfahrt	-1.070	81
Sonstige Versicherungen	126.166	-13.602
Selbst abgeschlossene Versicherungen	410.125	-40.859
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.648	-2.548
Gesamt	411.774	-43.407

**Versicherungs-
technisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	in Tsd. EUR	
	2021	2020
Unfall	52.137	37.067
Haftpflicht	29.423	24.743
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	50.851	34.524
Sonstige Kraftfahrt	-11.020	-7.299
Feuer und Sach	-53.956	-41.711
davon:		
Feuer	-1.110	-18.468
Verbundene Hausrat	18.881	26.067
Verbundene Gebäude	-42.372	-28.731
Sonstige Sach	-29.355	-20.580
Transport und Luftfahrt	-4.740	-4.667
Sonstige Versicherungen	-13.568	963
Selbst abgeschlossene Versicherungen	49.128	43.620
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	2.554	23.020
Gesamt	51.682	66.640

**Anzahl der
mindestens
einjährigen
Versicherungs-
verträge für das
selbst
abgeschlossene
Versicherungs-
geschäft**

	Stück	
	2021	2020
Unfall	655.229	669.576
Haftpflicht	1.621.797	1.642.030
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	859.574	864.386
Sonstige Kraftfahrt	674.753	673.420
Feuer und Sach	1.846.960	1.836.523
davon:		
Feuer	108.654	110.744
Verbundene Hausrat	692.010	714.297
Verbundene Gebäude	390.813	379.337
Sonstige Sach	655.483	632.145
Transport und Luftfahrt	28.295	27.103
Sonstige Versicherungen	635.442	619.650
Gesamt	6.322.050	6.332.688

Aufwendungen für Kapitalanlagen	In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 19.376 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.477 Tsd. Euro) enthalten.
Sonstige Erträge	In den sonstigen Erträgen sind 91 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.548 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.
Sonstige Aufwendungen	In den sonstigen Aufwendungen sind 3.074 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.695 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 373 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.432 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen bei immateriellen Vermögensgegenständen sind mit 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.773 Tsd. Euro) berücksichtigt.
Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen	Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 2.282 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.858 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 2.353 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.672 Tsd. Euro) verrechnet.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	5,4	100.959	5.142
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	3,7	64.540	14.303
Achmea B.V.	Zeist	NL	0,6	10.552.000	642.000
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	25,6	143.702	26.859
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	1,0	607.278	37.994
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	4,9	212.937	2.875
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	4,9	204.209	-50.536
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	6,7	-18.282	-10.968
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	8,5	36.865	11.154
EPISO IV, L.P.	London	GB	1,5	1.428.096	61.389
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	12,4	739.572	12.709
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	451.250	26
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	3,4	441.398	24.527
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.671	-270
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.729	-9
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	4,5	464.306	6.169
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	3,3	748.364	174.999
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	20,4	11.151	51
İdeal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	6,7	19.667	3.655
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	17.753	304
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	54.412	-697
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	3,7	208.946	30.851
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	3,7	9.348	-7.838
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	2,0	224.468	-16.214
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	40,0	326.673	64.224
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	4,9	161.337	14.028

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	4,2	299.041	20.302
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	8,0	40.600	7.898
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	13,1	26.542	-8.319
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	5,5	5.873	-428
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	6,3	313.655	-18.322
Småkraft AS	Bergen	NO	3,9	218.022	-21.494
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	4,5	22.816	785

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. EUR		
	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	369.092	358.110
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	419	936
3. Löhne und Gehälter	122.768	115.482
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	21.144	19.303
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.512	5.257
6. Aufwendungen insgesamt	521.934	499.086

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 250 Mio. Euro (Vorjahr: 250 Mio. Euro).

**Mitglieder und
Gesamtbezüge der
Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Bezüge an den Vorstand wurden nicht gezahlt. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 719 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.260 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 482 Tsd. Euro, an den Beirat 16 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

**Gesamthonorar des
Abschlussprüfers**

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche
Zahl der
beschäftigten
Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG durchschnittlich 1.798 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.718) beschäftigt. Hiervon waren 1.276 (Vorjahr: 1.220) im Innendienst und 380 (Vorjahr: 366) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 142 Auszubildende (Vorjahr: 132).

**Haftungsverhältnisse
und sonstige
finanzielle
Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.507 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewiesen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 69.883 Tsd. Euro. Aufgrund der Substanzkraft der Gothaer Finanzholding AG besteht aus heutiger Sicht kein Risiko, dieser Verpflichtung an Stelle der Gothaer Finanzholding AG nachkommen zu müssen.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 78.275 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 48.646 Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 899 Tsd. Euro.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet uns, dem Verein die für die Durchführung ihres Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Latente Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB – wie in den Vorjahren – befreiende Wirkung. Daher sind kein eigener Konzernabschluss und -lagebericht zu erstellen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Russland hat am 24. Februar 2022 einen Krieg gegen den souveränen Staat der Ukraine begonnen. Damit ist der als sicher geglaubte Frieden in Europa gebrochen worden. Weltweit herrscht große Besorgnis und Unsicherheit, aber auch Solidarität und Hilfsbereitschaft für die vielen Kriegsopfer.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind schwer abzuschätzen. Eine weiter zunehmende Inflation und eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums erscheinen sehr wahrscheinlich. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen ist jedoch in hohem Maße unsicher. Es wird wesentlich vom Kriegsverlauf sowie der damit zusammenhängenden Schärfe und Dauer der verhängten Sanktionen abhängen.

Das direkte Exposure der Gothaer gegenüber Russland und der Ukraine ist sehr niedrig. Konzernweit sind wir mit 30 Mio. Euro in diesen Ländern investiert und wir haben Versicherungsgeschäft mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 0,5 Mio. Euro im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung gezeichnet. Das größere Risiko für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen aus unserer derzeitigen Sicht die potentiell negativen Auswirkungen des Krieges auf die Kapitalmärkte und darüber auf unseren Kapitalanlagenbestand dar.

Zudem nehmen wir die Warnungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sehr ernst, nach denen zukünftig von verstärkten Cyber-Angriffen russischen Ursprungs auszugehen ist. Tatsächlich konnten jedoch seitens der Behörden, von Security Anbietern und auch dem GDV noch keine vermehrten Angriffe für Deutschland bestätigt werden. Nach Einschätzung der Behörden werden sich diese zukünftigen Angriffe auf sogenannte „Hochwertziele“ fokussieren, zu denen wir uns nicht zählen. Daher sehen wir derzeit kein neues oder erhöhtes Informationsrisiko für die Geschäftsprozesse der Gothaer. Aufgrund der sehr dynamischen und unberechenbaren Situation kann sich diese Einschätzung kurzfristig ändern.

Köln, 25. März 2022

Der Vorstand

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Oliver Schoeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen. Risikoangaben sind im Lagebericht im Kapitel Chancen und Risiken der Gesellschaft, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.948,1 Mio. Das entspricht 72,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekanntes Schadenfälle) werden pauschale Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand von Abwicklungsergebnissen analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der Gothaer Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, freiwillige Prüfung bzw. prüferische Durchsicht von Jahresabschlüssen von beherrschten Unternehmen, Steuerberatungsleistungen für die Gesellschaft sowie eine Bescheinigung für eine ausländische Behörde.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 4. April 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Theißen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Als Reaktion auf den Wirecard Skandal wurde in 2021 das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) beschlossen. Dieses Gesetz beinhaltet zwei rechtliche Änderungen mit besonderem Fokus für die Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschusstätigkeit in diesem Geschäftsjahr. Zum einen wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2021 das Aufgabenspektrum des Prüfungsausschusses um die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung erweitert. Zum anderen wurde die interne Rotationsfrist des verantwortlichen Prüfungspartners auf fünf Jahre verkürzt. Aufgrund dieser geänderten Vorgabe wurde kurzfristig in 2021 ein Auswahlverfahren nach Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 gestartet.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei ordentlichen Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Der Prüfungsausschuss tagte sechsmal, hiervon dreimal im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik und Kapitalanlage statt. Ferner setzte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den durch das FISG vorgegebenen Anforderungen an die Prüfungs- und Überwachungstätigkeit auseinander.

Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Kapitalanlagepolitik mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation der Gesellschaft, die Ergebnisse des Benchmarkings mit strukturell vergleichbaren Gesellschaften sowie die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaft inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement um den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwendet und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen

und Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankert. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem digitalen Zielbild der Gesellschaft ausführlich auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der Corona-Pandemie berichten lassen. Auch über die Schaffung pandemieverträglicher Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung der Unternehmenskultur ließ er sich informieren.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete ferner die Berichterstattung über die durch das Sturmtief „Bernd“ bedingte Naturkatastrophe und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft sowie die Ableitungen hieraus für das künftige Risikomanagement.

Die Gesellschaft konnte trotz erheblicher versicherungstechnischer Herausforderungen infolge des Sturmtiefs „Bernd“ und des schwierigen Kapitalmarktumfelds ihre Ertragskraft unter Beweis stellen. Das positive Jahresergebnis ist neben einer Steigerung in der Nettoproduktion insbesondere auch der vorausschauenden Rückversicherungspolitik zu verdanken. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat unsere Note auf „A“ hochgestuft, der Ausblick ist „stable“.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Vorstandsbestellung von Herrn Dr. Bühring-Uhle wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der andauernden Niedrigzinsphase und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft, erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen und dem ORSA-Bericht sowie bei der Weiterbildung der Aufsichtsräte war zudem die Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Complianceorganisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Verantwortliche Aktuar hat ebenfalls an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2021. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr – aufgrund der weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 5. April 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Peter-Josef Schützeichel Carl Graf von Hardenberg

Dr. Judith Kerschbaumer Dr. Dirk Niedermeyer Dr. Christine Prauschke

Gesine Rades Simone Robens Thorsten Schlack

Edgar Schoenen Ulrich Heinz Wollschläger Markus Wulfert

Standorte der Gesellschaft

Hauptverwaltung

Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
Internet www.gothaer.de

Niederlassung Frankreich

2 Quai Kléber
67000 Strasbourg
Frankreich

Telefon +33 388 755060
Telefax +33 388 226952
Hauptbevollmächtigter:
Claude Ketterlé

Gothaer

Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Allee 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de